Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Nr. 248. Sonnabend, 3. September 1870.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Diakonus Dr. Dietzsch in Böblingen bei Stuttgart zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn zu ernennen; dem Kommerzien-Rath Schmidt zu Görlitz den Charakter als Geh. Kommerzien-Rath; und dem Kaufmann Kisler zu Lippstadt den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Der bisherige Baumeister Siepmann zu Deutsch-Crone ist zum Kgl. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die von ihm bisher kommissarisch verwaltete dortige Kreis-Baumeisterstelle nunmehr definitiv verliehen worden; dem Berg-Assessor Selbach ist unter Ernennung zum Faktor die Stelle des Dirigenten der Berg-Inspektion zu Lüneburg übertragen worden; der Faktor Wetzel zu Lüneburg ist zum dirigirenden Berg-Inspektor ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten der Berg-Inspektion zu Zellerfeld am Harze übertragen worden.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald, Dr. v. Norden, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Marburg versetzt worden; der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg, Dr. Claus, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Göttingen versetzt worden; dem Musiklehrer Klingenberg zu Görlitz ist das Prädikat „Musik-Direktor" beigelegt worden.

Berlin, 2. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Den Reg.-Rath Frhrn. v. Hertzberg in Breslau zum Ober-Reg.-Rathe und Reg.-Abtheilungs-Dirigenten; und den Reg.-Assessor Prinzen Handjery zum Landrathe des Kreises Teltow im Reg.-Bez. Potsdam zu ernennen; sowie dem als Geh. Rechnungs-Revisor bei der Ober-Rechnungskammer angestellten Rechnungs-Rath Freudemann bei seinem bevorstehenden Uebergange mit Pension in den Ruhestand den Charakter als Geh. Rechnungs-Rath zu verleihen.

Bekanntmachung.

Bei dem weiteren Vormarsche der Armee mehren sich die Fälle, in welchen einzelnen Offizieren und Mannschaften, besonders der Landwehr, feste Standorte, z. B. bei den Etappen, den stehenden Feldlazarethen, gewissen Administrationsbranchen u. s. w. zugewiesen werden. In Fällen dieser Art wird die richtige Beförderung der Postsendungen erleichtert, wenn die Absender die Standorte der Adressaten auf den Adressen angeben, — abweichend von der sonst bestehenden Regel rc., wonach auf den Adressen von Feldpostbriefen an die mobilen Truppen Bestimmungsorte nicht zu vermerken sind. Das General-Postamt ersucht daher, in allen Fällen, wo den Absendern von Postsendungen an mobile Truppen die Standorte der Adressaten als feste und dauernde bekannt sind, diese Standorte auf den Adressen nebst den sonst erforderlichen Bezeichnungen zu vermerken. Die Postverwaltung wird durch Vermittelung der Militärbehörden dahin zu wirken suchen, daß Militärs, welche feste Standpunkte haben, die genaue Bezeichnung derselben nach der Heimath mittheilen.

Berlin, 31. August 1870.

General-Postamt.
In Vertretung: Wiebe.

Telegraphische Nachrichten.

Offizielle militairische Nachrichten an die Königin Augusta in Berlin.

Vor Sedan, den 2. September ½2 Uhr Nachm. Die Kapitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist soeben mit dem General Wimpfen geschlossen, der an Stelle des verwundeten Marschall Mac Mahon das Kommando führte. **Der Kaiser hat nur sich selbst Mir ergeben,** da er das Kommando nicht führt und alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde Ich bestimmen, nachdem Ich ihn gesprochen habe, in einem Rendezvous, das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung.

Wilhelm.

Mulamcourt, 2. Sept. 11 Uhr 20 Min. (Offiziell.) Vom Morgen des 31. August bis Mittags 1. September hat Marschall Bazaine fast unausgesetzt versucht, mit mehreren Corps aus Metz nach Norden durchzubrechen. Unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Carl hat General v. Manteuffel alle diese Versuche in ruhmvollen Kämpfen, die in dem Namen Schlacht bei Noisseville zusammenzufassen ist, zurückgeschlagen. Der Feind wurde wiederum in die Festung zurückgeworfen. An den Gefechten waren betheiligt das 1. Armeekorps, das 9. Armeekorps, die Divisionen Kummer (Linie und Landwehr) und die 28. Infanterie-Brigade. Die Hauptgefechte fanden um Servigny, Noisseville und Retonsay statt. Nächtliche Ueberfälle wurden mit ostpreußischen Kolben und Bajonetten zurückgewiesen. Unsere hierfür verhältnißmäßig nicht sehr großen Verluste sind noch nicht zu übersehen, die des Feindes sehr bedeutend.

General v. Stiehle.

Mundolsheim, 2. Septbr., 11 Uhr Mittags. Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr von der ganzen Front ein sehr heftiges nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschützkampf. Die Verluste unserer Artillerie sind noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend. Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf der Insel Waaken und gegen den Bahnhof aus. Oberst Renz warf mit einem Bataillon 2. badischen Gren.-Regiments den Feind vom Bahnhof bis in die Festung. Hauptmann Graef dieses Regiments ist geblieben, circa 50 Mann todt und verwundet. Der Angriff auf Waaken durch das 30. Regiment abgeschlagen. 1 Offizier und 4 Chausseurs gefangen. Lieutenant v. Versen verwundet. Die zweite Parallele ist fast vollendet.

v. Werder.

Brüssel, 2. September. Aus Bouillon wird hierher gemeldet, daß in Folge der stattgehabten Kämpfe Mac Mahon's mit den Deutschen über 3000 Franzosen über die Grenze gekommen und entwaffnet worden sind, darunter ein General und mehrere Stabsoffiziere.

(Bereits als Extrablatt ausgegeben.)

St. Barbe bei Metz, 1. September 9¾ Uhr Abends. An General v. Borke, Königsberg i. Pr. Seit gestern früh ist Bazaine mit seiner ganzen Armee im Kampf gegen das erste Armeecorps und die ihm zugetheilte Division Kummer bei Tag und in der Nacht gewesen und gestern in der Nacht und heute überall siegreich zurückgeschlagen. Die Franzosen haben mit großer Tapferkeit gefochten, mußten aber der ostpreußischen weichen. Prinz Friedrich Karl hat gestern und heute dem ersten Armeecorps Anerkennung und Glückwunsch zu beiden Siegen ausgesprochen. Die vierte Landwehr-Division hat am heutigen Siege ruhmreichen Antheil.

v. Manteuffel.

(Vorstehende Depesche wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden hat)

Köln, 1. September. Die „Köln. Ztg." meldet aus Tübingen vom 30. August: Der Bischof Hefele von Rottenburg ist authentischen Nachrichten zufolge fest entschlossen, auf keinen Fall sich dem Konzilsbeschluß über die päpstliche Unfehlbarkeit zu unterwerfen, sein Domkapitel sowie die hiesige theologische Fakultät stehen in dieser Beziehung einstimmig auf seiner Seite.

Leipzig, 1. Sept. Heute Abend wurde eine Adresse an den König von Preußen als Oberhaupt des Norddeutschen Bundes zur Unterzeichnung öffentlich ausgelegt, in welcher derselbe um Fernhaltung jeder fremden Einmischung und um Fortführung des Kampfes „gegen wen es auch sei" bis zur Erlangung eines dauerhaften Friedens gebeten wird. Die Adresse ist von den Vorständen des Stadtrathes, von Stadtverordneten, Mitgliedern der Handels- und Gewerbekammern, Landtags-Abgeordneten, dem Rektor und den Professoren der Universität unterzeichnet. Eine Adresse ähnlichen Inhalts wird an den König von Sachsen gerichtet. Beide Adressen wurden sofort nach ihrer Auslegung mit Hunderten von Unterschriften bedeckt.

Nürnberg, 29. August. In der am 25. hier abgehaltenen Versammlung katholischer Professoren der Theologie einigte man sich über einen zu veröffentlichenden entschiedenen Protest gegen die absolute Gewalt und die persönliche Unfehlbarkeit des Papstes.

München, 2. Septbr., Vormittags. Der Magistrat ist soeben Namens der Bürgerschaft in feierlichster Weise der Adresse der Münchener Bürger an König Ludwig und der Adresse an den obersten Feldherrn der deutschen Armeen Se. Maj. König Wilhelm, sowie dem Aufruf an das deutsche Volk beigetreten. — Die Antwort des Königs auf das gestrige Glückwunsch-Telegramm lautet: „Herrn Erhardt, erstem Bürgermeister, München. Se. Maj. der König haben die Glückwünsche der Bürgerschaft Münchens zu den jüngsten Siegen der deutschen Waffen mit freudigem Dank entgegen genommen und hegen die sichere Zuversicht, daß aus diesem Riesenkampfe Baiern und Deutschland eine glückliche Zukunft erblühen werde. J. A. Eisenhart, Ministerialrath, Sekretär Sr. Maj. des Königs.

Stuttgart, 1. September. Dem württembergischen Armeecorps ist in Anerkennung seines wackeren Verhaltens bei Wörth Seitens des Königs von Preußen eine Anzahl eiserner Kreuze übermittelt worden.

Stuttgart, 2. September. Wie es heißt, soll Freiherr von Spitzemberg die Uebernahme des Ministeriums des Aeußern ablehnen.

Brüssel, 2. September. Aus Bouillon wird vom 1. September gemeldet: Die heutige Schlacht bewegt sich zwischen Douzy und Sedan. Die Preußen rücken entschieden vor, sie haben schon La Chapelle und Givonne genommen. Die Ortschaften Bazailles, Balan und Remilly stehen in Flammen.

Triest, 1. Sept. Der Lloyddampfer „Aurora" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag 5 Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

New-York, 1. Sept. Dem monatlichen Finanzberichte zufolge betrug die gesammte Staatsschuld der Vereinigten Staaten am Ende des vorigen Monats 2495½ Millionen Dollars; es ergiebt sich demnach für den verflossenen Monat eine Verminderung derselben um 13½ Millionen Dollars. Im Staatsschatze waren 102½ Millionen Dollars an baarer Münze und 37 Millionen Dollars Papiergeld vorräthig.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin,** 3. September. Aus der „Etoile belge" vom 28. August erhält man die interessante Nachricht, daß Frankreich dem neutralen Nachbarstaate fast sein ganzes Eisenbahnbetriebsmaterial entwendet hat und es auf den französischen Bahnen zu militärischen Zwecken benutzt. Es waren nämlich gegen 2500 Waggons mit Getreide rc. von Belgien nach Paris spedirt worden, aber die leeren Wagen sind nicht wieder zurück gelangt, trotz der energischen Reklamationen von Seiten der belgischen Behörden. In Folge dessen haben sehr viele Fabriken in Belgien ihre Arbeit einstellen müssen, und die Kohlenproduktion bei Charleroi ist vollständig lahm gelegt. Man würde die Mittheilung der „Et. b." kaum glauben, wenn sie nicht Tags darauf durch den amtlichen „Moniteur belge" bestätigt worden. Das nennen die Franzosen Respekt vor der Neutralität! Gegen den Transport verwundeter Deutscher durch Belgien, um den verwundeten Franzosen Luft zu machen, erheben sie entschiedenen Protest, rauben aber dem neutralen Nachbarstaate seine Verkehrsmittel und verwenden sie zu kriegerischen Zwecken. Die Belgier mögen zusehen, wenn Deutschland die 2500 Wagen als Kriegsbeute aus Frankreich fortführt.

— Dem „Mil. Wochenbl." entnehmen wir folgende Personal-Veränderungen in der Armee:

v. Conta, Oberst und Kommdr. des 2. Hanseat. Inf.-Regts. Nr. 76, f. d. D. d. m. V. zum Kommdeur der 9. Inftr.-Brig. v. Neumann, Oberst und Kommandant von Neisse, f. d. D. d. m. V. zum Kommdr. des 2. Hanseat. Inf.-Regts. Nr. 76. Knothe, Gen.-Maj. zur Disp., zuletzt Kommdr. der 1. Art.-Brig., unter Stellung zur Disp., f. d. D. d. m. V. zum Kommandanten von Neisse. v. Scheltha, Oberst-Lt. und Chef des Generalstabes des Gen.-Gouvernements am Rhein, zum Chef des Stabes für den Kommdr. der Belagerungs-Art. vor Straßburg. Prime, Hauptm. von der 7. Art.-Brig zum Adj. des Park-Kommdrs. der Belagerungs-Art. vor Straßburg, – ernannt. v. Specht, Pr.-Lt. vom Hess. Jäger-Bat. Nr. 11, von dem Kommando als Adjut. bei dem Gen.-Gouvernement in Posen entbunden und f. d. D. d. m. V. dem Garde-Schützen-Bat. aggr. v. Borcke, Pr.-Lt. von der Garde-Landw.-Kav., in seinem Verhältniß als Adjut. von dem Gen.-Gouvernement in Posen zur Garde-Ldw.-Div. versetzt. v. Bothmer, Gen.-Lt. u. Trup.-Kommdr. in Köln, zum Kommdr. d. z. Zernirung v. Thionville bestimmten Detachements ernannt. v. Schell, Hauptm. von der 11. Art.-Brig., unter Entbindung von seinem Kommando als Adjut. bei dem Gen.-Gouvernement am Rhein, dem Gen.-Lt. v. Bothmer als Generalstabs-Offizier beigegeben. Reincke, Oberst-Lt. und Kommandr. des Westphäl. Jäger-Bat. Nr. 7, f. d. D. d. m. V. zum Komm. des Hohenzoll. Füs.-Reg. Nr. 40. v. Kamecke, Major vom 2. Hanseat. Inf.-Reg. Nr. 76, f. d. D. d. m. V. zum Kommdr. des Westphäl. Jäger-Bat. Nr. 7. Hahn v. Dorsche, Oberst u. Kommandant von Graudenz, f. d. D. d. m. V. zum Kommdr. des 3. Westphäl. Inf.-Regts. Nr. 16 — ernannt. v. Kronhelm, Oberst zur Disp., zuletzt Kommdt. von Graudenz, f. d. D. d. m. V. als Kommandant von Graudenz wieder angestellt. v. Hagen, Oberst-Lt. vom 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, f. d. D. d. m. V. zum Kommdr. des Oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91. Löwenberger von Schönholz, Oberst-Lt. vom 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, f. d. D. d. m. V. zum Kommdr. des 4. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 72, — ernannt. Dr. Boeger, Corps-Gen.-Arzt des 2. Armeecorps, während des mobilen Verhältnisses Armee-Arzt der III. Armee. Dr. Loeffler, Gen.-Arzt und Sub-Direktor des mediz.-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, während des mobilen Verhältnisses Armee-Arzt der II. Armee. Dr. von Lauer, Corps-Gen.-Arzt des Gardecorps, während des mob. Verhäln. dem Großen Hauptquartier Sr. Maj. des Königs beigegeben, — allen dreien der Obersten-Rang verliehen. Dr. Ossowidski, Unterarzt vom Garde-Feld-Art.-Regiment und Dr. Schönke, Unterarzt vom 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, zu Assistenz-Aerzten befördert.

— Nach einer Mittheilung der Direktion der großherzoglich badischen Verkehrsanstalten wird das seit dem 17. Juli c. im Großherzogthum Baden eingestellte Postanweisungs-Verfahren vom 5. d. M. ab wieder hergestellt werden.

— Auf die Briefpostsendungen nach und aus den von deutschen Truppen eingenommenen französischen Gebietstheilen soll nach einer Bekanntmachung des General-Postamts von jetzt ab der interne deutsche Tarif in Anwendung kommen. Das Porto beträgt mithin bei der Entrichtung in Deutschland: 1) für frankirte Briefe bis 1 Loth, ferner für Korrespondenzkarten 1 Groschen bezw. 3 Kreuzer, bei größerem Gewicht der Briefe 2 Groschen oder 7 Kreuzer. 2) für unfrankirte Briefe bis 1 Loth 2 Groschen oder 7 Kreuzer, bei größerem Gewicht 3 Groschen bezw. 11 Kreuzer. 3) Für Drucksachen und Waarenproben pro 2½ Loth ⅓ Groschen bezw. 1 Kreuzer. Für rekommandirte Sendungen wird außer dem betreffenden Porto eine feste Rekommandationsgebühr von 2 Groschen oder 7 Kreuzer erhoben. Zur Postbeförderung werden ferner angenommen: Briefe mit deklarirtem Werth. Für diese Sendungen bleiben vorläufig die bisherigen Taxen bestehen.

?? **Petersburg,** 28. August. Im Stillen, aber darum nicht weniger energisch gehen Truppenbewegungen in ganz Rußland vor sich. Zu welchem Zwecke, ist schwer zu sagen, denn in unsern diplomatischen Kreisen hat sich die Anschauung von der Lage der Dinge nicht verändert, höchstens etwas zurückhaltender werden die preußischen Sympathien geäußert. Man wird aber dennoch gut thun, den Truppendislokationen einige Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die „donischen Nachrichten" melden, daß drei Batterien der berittenen donischen Artillerie Befehl erhalten haben, sich marschbereit zu machen; die eine dieser Batterien soll nach dem Gouvernement Kiew, die andern beiden in die Umgegend von Warschau abrücken. Auch die donischen Reiterregimenter, welche in Polen stehen und gewöhnlich nach 3jährigem Aufenthalte daselbst durch andere Regimenter abgelöst werden, bleiben diesmal in ihren bisherigen Quartieren stehen. Zugleich wird eine Organisation der Feldtelegraphie vorgenommen. Die russische „Petersb. Ztg." schreibt darüber, es sei nöthig, daß in jedem Augenblick die entferntesten Truppen-

theile vermöge des Drahts mit einander Fühlung behalten. Deßwegen werden sechs Telegraphieparks errichtet; zwei dieser Parks sind zu einer Brigade verbunden und die Stationen dieser Brigaden sind Petersburg, Kiew und Warschau. Jeder Park wird versehen sein mit allen nothwendigen Requisiten zur Errichtung einer Telegraphenlinie in der Länge eines Tagesmarsches d. i. 35 Wjorst oder 5 Meilen. Im Beginn des nächsten Jahres werden zu diesen sechs noch vier andere Telegraphieparks kommen. Der Versuch mit den russischen Mitrailleusen gehört in dieselbe Kategorie der Kriegsvorbereitungen, die zwar als der harmlose Wunsch unserer Regierung angesehen werden könnten, unsere Armee auf dieselbe Entwickelungsstufe zu stellen, welche jetzt an der preußischen Armee beobachtet wird, aber doch wohl bei der großen Eile, mit welcher dies Alles bewerkstelligt wird, etwas Bedenkliches in sich enthalten. Unterdeß wühlen die französenfreundlichen Zeitungen immer mehr die Sympathien der Bevölkerung auf. Die „Mosk. Ztg." geht ihnen natürlich mit vollen Segeln voran. Gar zu interessant war es, wie sie sich bemühte, die Schlachten von Rezonville und Gravelotte als Niederlagen der deutschen Armee zu schildern; sie pries Bazaine als ein Feldherrngenie ersten Ranges, da er es vermocht, seinen Plan, der nur auf einen Rückzug nach Metz angelegt war und durchaus nicht etwa einen Rückzug auf Verdun intendirte, so glänzend durchzuführen. Es ist, als ob die „Mosk. Ztg." die französischen Journale abgeschrieben! Sie hat aber auch eine ganze Reihe gläubiger Sekundanten. Da ist „Nowoje Wremia," das deutschenfeindlichste Blatt Rußlands, das einen Umschlag des Kriegsglücks vom 18. August ab datirte und bereits die französischen Heere auf deutschem Boden sah. Zu diesem Chorus gehören auch der „Sohn des Vaterlandes", die „Birz. Wied." und der „Istwiestnik," letzterer mit einer beachtenswerthen Variante, da er das Mitleid für Frankreich aufruft. Es sei ja kein Wunder — meint er — daß das arme Frankreich so übel zugerichtet worden, es sei eben auf den Krieg nicht vorbereitet gewesen, während Preußen wer weiß wie lange! zu diesem Krieg gerüstet habe. Man kann ohne Ungerechtkeit sagen, daß keines dieser Blätter auf der Höhe der Situation steht und sich vor allen Dingen keine Vorstellung davon machen kann, daß Deutschland nur um eines nationalen Zieles willen in den Krieg gezogen sei. Merkwürdig indessen ist es, daß der „Golos," dem es auf eine unrichtige Darstellung mehr oder weniger nicht ankommt, wenns ihm in seinen Kram paßt, die Wichtigkeit der preußischen Siege vom 14., 16. und 18. August sogleich begriff; wie weh es ihm auch thun mochte, er gestand ein, daß diese Schlachten für Frankreich ein Todesstoß gewesen seien. Die deutschenfreundlichen Blätter halten unverändert Farbe. Einer der wackersten Kämpfer auf dieser Seite ist Dr. Meyer, der Redakteur der deutschen „Pet. Ztg.", der schon längst den Stockrussen ein Dorn im Auge gewesen, nichtsdestoweniger aber nach Kräften die Wühlereien aller französenfreundlichen Kliquen parirt.

+ **Bojanowo**, 1. September. [Patriotisches.] Die Opferfreudigkeit der hiesigen Einwohnerschaft zur Unterstützung der verwundeten Krieger dauert ununterbrochenen fort, und ist das zu diesem Zwecke gebildete Frauenkomite bereits mehrmals in der Lage gewesen nicht unbedeutende Sendungen der mannigfaltigsten Lazarethgegenstände an das Reservedepot in Görlitz abzuschicken. Ebenso ist der hiesige Lokalverein, welchem regelmäßig reichliche Beiträge zufließen, bestrebt, die Frauen der zur Fahne einberufenen Reservisten und Landwehrleute nach Möglichkeit zu unterstützen.

S. **Buk**, 31. August. [Scharlach. Kirchthurmuhr. Gewitter.] Bereits seit einigen Monaten grassirt hier das Scharlachfieber unter den Kindern. Es kamen und kommen noch fast täglich Sterbefälle vor; in manchen Familien sind 2 auch 3 Kinder nach einander dieser Krankheit erlegen. — Mit Hilfe der vom Gustav Adolph-Verein zu Detmold der hiesigen evang. Gemeinde bewilligten 250 Thlr. ist eine Thurmuhr mit 3 Zifferblättern auf dem Thurm der evang. Kirche angebracht worden. — Gestern hatten wir hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter. Auf der Märkisch-Posener Eisenbahn, ca. 1/16 Meile von hier, schlug der Blitz in ein Glockenhäuschen, zersplitterte einen kleinen Theil und zündete. Der in der Nähe befindliche Bahnwärter ließ aber das Feuer nicht aufkommen.

S. **Neustadt b. P.**, 31. August. [Lehrerkonferenz.] Gestern fand hierselbst die vierteljährliche Konferenz der katholischen Lehrer der Parochien Neustadt b. P., Brody und Witomysl unter Vorsitz des hiesigen Probstes Hrn. Hebanowski in der kath. Schule statt. Der Lehrer Slawinski aus Zembowo hielt eine Probelektion mit den Kindern der ersten Klasse über die Elektrizität im Allgemeinen und über den Telegraphen im Besonderen ab, welcher auch die Frau Gräfin Lacka auf Posadowo, Gemahlin des Patrons der hiesigen Schule, nebst ihren ältesten Töchtern beiwohnte. Nach Entlassung der Schulkinder las der Lehrer Scheibe aus Gronsko eine schriftliche Arbeit: „Der Unterricht in der Geographie in der Elementarschule" und darauf der Hr. Vorsitzende mehrere Abhandlungen aus pädagogischen Werken über denselben Gegenstand vor.

* **Wiesbaden**, 20. August. Gestern verkaufte ein „ächter deutscher" Mann seinen „Napoleonsbart" vor einer größeren Gesellschaft bei Hrn. Gastwirth Hermann Baum gegen den Betrag von 3 fl. 30 kr. für eine Flasche Champagner an einen hiesigen Metzgermeister und zwar nur unter der der Bedingung, daß derselbe den ersten Bartschnitt verübe. Aus dem Scherz wurde sofort Ernst und kann in Folge dessen in der bezeichneten Wirthschaft das schöne Exemplar eines Napoleonbartes am runden Tisch von nun an jederzeit in Augenschein genommen werden, welche Summe darnach eine Matratze aus Napoleonsbärten kosten möchte, bleibt noch als ungelöste Aufgabe nach Jedermanns Belieben zu ermitteln. Das kleine Amüsement fand indessen eine so große Theilnahme, daß die Schnurrbärte zweier anderer Herren im Versteigerungswege ebenfalls ausgeboten und gegen den Erlös von 3 fl. 37 kr. für die Sanitätskompagnie zum Besten der im Kriege verwundeten Angehörigen unseres Kreisbezirkes sogleich abgenommen werden mußten. (M. Rh. Z.)

* **Auch die Tauben müssen dran glauben.** Das Londoner Sport-Journal „The Field" meldet, daß man französischerseits beschlossen habe, Tauben als Kriegskontrebande zu behandeln, und dabei namentlich das taubenzüchtende Belgien ins Auge gefaßt habe, das gegen 10,000 zum Depeschen- und Briefträgerdienste trainirte Tauben besitze. Die französischen Behörden haben deshalb das Wettfliegen von Tauben über die Grenzen beider Länder untersagt, denn eine durch die Lüfte geschmuggelte Depesche kann den Verlust einer Schlacht herbeiführen. Nach dem „Field" haben die Belgier, denen eine Vorliebe für diesen Sport eigen ist, beschlossen, ihre Flugtauben nach englischem Boden transportiren zu lassen, um von hier aus den Wettflug nach Brüssel antreten zu können.

* **Ein interessantes Vorkommniß**, schreibt man dem „Frkf. J." aus Mainz unterm 27. d M, bildete heute ein Zug, welcher die Spolien des Schlachtfeldes bei Wörth hierher brachte. Aus den Wagen zog man ein buntes Gewirr von Waffen, Ausrüstungsgegenständen aller Art, Helme, Kleidungsstücke und namentlich komplete Offfizierszelte, Kartenmappen und Kartentische und selbst komfortable Betten. In einem Zelle fanden sich sogar noch recht anmuthige unberührte Reste kalter Küche à déjeuner, wie uneröffnete Bütsen Sardines à l'huile und dergleichen. Es waren die Ruinen des Mac Mahon'schen Feldstabs-Quartiers. Unter ihnen fand sich auch eine Archivkapsel vor, die unter Anderem auch eine ganze Anzahl Hefte von Gegenleisten (Talons) von Quitungen enthielt, welche der französischen Westbahn-Verwaltung bedeutende Material- und Transportleistungen bescheinigen. Diese Bescheinigungen gehen bis zu Ende Juni zurück und konstatiren also, daß schon Wochen vor der Erklärung des Krieges durch das Ministerium Ollivier-Gramont die Vorbereitungen hierzu planmäßig durch Zusammenziehung von Truppen im unteren Elsaß begonnen worden sind.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Das Münster brennt.

Das Münster brennt! — Ein blut'ger Schrei der Rache,
Wild wie die Flamme, die zum Himmel steigt;
Ein Opferbrand für die gerechte Sache,
Der bis zum Thron des Höchsten züngelnd reicht!
Wir haben unser Herzblut dran gegeben,
Den Uebermuth des alten Feinds zu staun,
Doch nicht genug an all dem jungen Leben,
Noch Trüberes ist uns bestimmt zu schaun.

Das Münster brennt! — Und unsre eignen Hände,
Sie schleuderten das Feuer auf sein Dach;
Was thuts? Wir bringen Opfer ohne Ende,
Stürzt nur dem Münster auch der Feind bald nach.
Wir reißen selbst uns blutend aus dem Herzen
Den Stolz, das Mitleid, die Erinnerung,
Und zünden an dem Theuersten die Kerzen,
Die hellen, an der deutschen Einigung.

Das Münster brennt! — Seit grauen Tagen stand es,
Ein Weiser deutschen Ruhms am blauen Rhein,
Und als er kam, der Räuber deutschen Landes,
Das Münster hörte auf nicht, deutsch zu sein;
Sehnsüchtig ragte in die Himmelsbläue
Es auf und nach dem Schwarzwald sahs hinab,
Als wollt' bekräftigen es stets aufs Neue,
Daß es dem Fremden nimmer sich ergab.

Das Münster brennt! — Es hat uns treu gewiesen,
Wo unser Recht mit Füßen trat der Feind,
Und nun wird es dem altersgrauen Riesen
Nicht mehr vergönnt sein, uns zu schaun geeint.
Was einst Erwin in frommer Gottesminne
Als Zeichen deutscher Größe aufgethürmt,
Das grause Unheil, das mit frechem Sinne
Der Frank' beschwor, hat es hinweggestürmt.

Das Münster brennt! — So lernt Euch dran gewöhnen,
Auch ohne Weiser stehn auf Eurem Recht!
Der Weg ist offen. Heil den wackern Söhnen,
Die ihn gesäubert einem neu'n Geschlecht!
Doch Eines tönt noch warnend aus den Trümmern,
Wie das Vermächtniß einer traur'gen Zeit.
Ihr sollt Ein neues großes Haus Euch zimmern,
Ein einig Deutschland für die Ewigkeit!

Wilhelm Goldbaum.

Angekommene Fremde vom 3. Septbr.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbes. Hoffmeyer a. Zlotnik, die Gutsbes. Heickerodt a. Plawce, Schwabe v. Fr. a. Lowencin, Oberförster Kiok a. Wilxen, die Kaufl. Frankland u. Heimann a. Wreschen.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbes. Kuntze a. Lissa, v. Ilowiecki a. Breslau, die Rittergutsbes. Frau v. Hulewicz a. Koscianek, v. Urbanowski a. Sobota.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Krasicki, Kaufm. Manasse a. Berlin, Hauptm. Weise a. Wongrowitz, Gutsbes. v. Dombrowski a. Weinberg.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Petery a. Kleparz, Bardt a. Pawlowice, Cwojdzinski a. Plewisk, v. Sychlinski a. Pierscko, v. Brontkowski a. Hlastowo, Duttenhofer a. Baumgarten, Oberamtmann Walz a. Gora, die Kaufl. Klingner a. Magdeburg, Schlesinger a. Breslau, Hintze a. Berlin, Bürgermeister v. Euen a. Würtemberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Kreisgerichtsdirektor Lohmann a. Trzemeszno, Zahlmeister Gutsche u. Brauereibes. Jentsch a. Breslau, Gutsbes. Ramser a. Potworowo, Telegraphen-Insp. Schröder a. Guben, die Kaufl. Brunn a. Berlin, Schlesinger a. Hamburg.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 2 September 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen, matter,			Kündig. für Roggen	—	2750
Sept.	73¼	74	Kündig. für Spiritus	—	300000
Sept.-Okt.	73¾	74			
Roggen, behauptet,			**Fondsbörse:** Schl. schwächer		
Sept.	50⅞	51¼	Märk.-Pos. St.-Akt.	48	47⅞
Sept-Okt.	50⅞	51¼	Pr. Staatsschuldsch.	78½	78¼
Okt.-Nov.	51¼	51½	Pos. neue 4% Pfandbr.	80⅞	80⅞
Rüböl, still,			Posener Rentenbriefe	81¾	81¾
Sept.	13¾	13¾	Franzosen	184¼	188
Sept.-Okt.	13 13/24	13 7/12	Lombarden	106	106¼
Spiritus, fest,			1860er Loose	73¼	73¼
Sept.	16 13/24	16⅓	Italiener	50⅜	50½
Sept.-Okt. 10,000 L.	17. 20	17. 16	Amerikaner	94⅛	93¾
Novbr.	17. —	16. 25	Bundesanleihe	—	—
Hafer,			Türken	42⅞	43⅛
August	28	28	7½-pCt. Rumänier	62	62¼
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid. Pfandbr.	54¾	54⅞
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	74¾	74¾

Stettin, den 2 September 1870 (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 1			Not. v. 1
Weizen, flau,			**Rüböl**, still, loko	13½	13⅓
Sept.	76	—	Sept.	13 5/12	13 5/12
Sept.-Okt.	76	76½	Sept.-Okt	13⅛	13⅙
Okt.-Nov.	—	76⅞	**Spiritus**, matt, loko	16⅓	16½
Roggen, matt,			Sept.	16	16 1/12
Sept.	—	—	Okt.	17⅔	17 7/10
Sept.-Okt.	50	50¼	Okt.-Nov.	17	17 1/10
Okt.-Nov.	50¾	51	**Petroleum**, loko	—	—
Erbsen,	—	—	November	7⅚	—

⚓ [Produktenverkehr.] Bis in Mitte der Woche war das Wetter anhaltend kühl und regnerisch, worauf es schön und warm wurde — Der Markt war mittelmäßig befahren Die Zufuhr bestand aus Weizen, Roggen und Hafer, während die übrigen Getreide-Arten fehlten. Was Weizen und Roggen anbetrifft, so blieben die besseren Qualitäten, die nur schwach vertreten waren, vornehmlich zum Versand nach der Lausitz und dem Königreich Sachsen sehr begehrt; Preise zogen angesichts des andauernden Regenwetters merklich an und ließen erst während der letzten trockenen und warmen Tage etwas nach. Es bedang: feiner Weizen 70—75 Thlr, mittler 66—68 Thlr.; feiner Roggen 48½—50 Thlr., mittler 47—47½ Thlr., ordinäre Waaren waren nicht vorgeführt; Hafer ging zusehends zurück; er verkaufte sich mit 23—26 Thlr. Kartoffeln blieben unverändert auf 10½—12 Thlr. — Für die übrigen Cerealien konnten wegen der fehlenden Zufuhr maßgebende Preise nicht angegeben werden. — Winterrübsen und Winterraps lassen sich mit 96—100 Thlr. notiren. — Mehl stellte sich höher; Weizenmehl Nr. 0 u. 1 4⅞—5⅞ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3½—4½ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in Roggen verfolgte bis in Mitte der Woche eine feste Tendenz und es nahmen die Preise für alle Sichten einen wesentlichen Aufschwung; als demnächst mit Ablauf des August welcher Stichtag äußerst ruhig verlief, das Wetter sich klärte, machte sich eine mattere Stimmung bemerkbar, welche sodann bis zum Wochenschlusse sich immer mehr erweiterte und eine erhebliche Zurückstellung aller Terminskurse herbeiführte, wobei ziemliche Posten auf Lieferungs-Abschlüsse per September in Kündigung gesetzt wurden.

Spiritus ist nur schwach zugeführt worden. Einiges ging per Bahn von hier aus. Der Handel verlief in der ersten Wochenhälfte in fester Haltung und Preise erfuhren eine wesentliche Steigerung. Hierauf und während der August sehr still zu Ende ging, schlug die Stimmung in eine mattere um, welche im weiteren Verlaufe der Woche und bis zum Schlusse vorherrschend blieb, in Folge dessen Preise wiederum eine merkliche Einbuße zu erleiden hatten. Die auf September-Lieferungen bewirkten Kündigungen waren von keiner Bedeutsamkeit.

Breslau, 2. September. Fortdauernd günstige Stimmung bei lebhaftem Geschäft und gut behaupteten Kursen.

Per ult. fix: Lombarden 106-½ bz. u. G., österr. Kredit- 136¼-⅝ bz., Italiener 50½-⅜ bz.

Offiziell gekündigt: 13,000 Ctnr. Roggen und 200 Ctnr. Rüböl.

Refüsirt: 3000 Ctnr. Roggen Nr. 1322, 1332, 1328 und 200 Ctnr. Leinöl Nr. 1317, 1318.

Liegen geblieben: Zwei Roggenscheine Nr. 1367, 1358, von denen letztere am Schluß reklamirt wurde.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 73⅞ bz. Minerva —. Schlesische Bank 111½ bz. do. 2. Emission 109 G. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 136¼-⅝ bz. Oberschlesische Prioritäten 71 G. do. do. —. do. Lit. F. 87 G. do. Lit. G. 87 B. do. Lit. H. 87 B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 94 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 163 G. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 86½ G. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 93¾ bz. u. G. Italienische Anleihe 50½ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest und lebhaft. Bundesanleihe 95.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 2. September, Nachmittags 1 Uhr Wetter schön. Weizen niedriger, hiesiger loko 9, 10, fremder loko 8, 7½, pr. November 7, 13, pr. März 7, 18. Roggen stille, loko 6, 15, pr. Novbr. 5, 15, pr. März 5, 29½. Rüböl höher, loko 15 8/10, pr. Oktober 14 7/10, pr. Mai 14 3/10. Leinöl loko 12. Spiritus loko 21.

Breslau, 2. September, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. 15 11/12. Weizen pr. Septbr. 72. Roggen pr. Septbr. 45¾ pr. September-Oktober 45¾, pr. Oktober-November 47¼. Rüböl loko 13 5/24 pr. Septbr. 13⅙, pr. September-Oktober 13⅙. Zink umsatzlos.

Bremen, 2. September. Petroleum sehr ruhig, Standard white loko 6 7/12.

Hamburg, 2. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, auf Termine flau. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen pr. Septbr. 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 148 B., 147 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 149 B., 148 G., pr. Oktober-November 127-pfd 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 151 B., 150 G. Roggen pr. Septbr. 2000 Pfd. in Mk. Banko 101 B., 10[illegible] G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober-Novbr. 105½ B., 104½ G., pr. November-Dezember 107 B., 106 G. Hafer flau. Gerste ruhig. Rüböl fest, loko 28, pr. Oktober 26⅞. Spiritus flau, loko, pr. Septbr., pr. Septbr.-Oktober und pr. Oktober 20½. Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 15 B., 14⅞ G., pr. Septbr 14¾ G. pr. Oktober-Dezember 15¼ G. — Wetter bedeckt.

London, 2. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Englischer und fremder Weizen 1 Sh. niedriger. Mehl flau. In allen übrigen Artikeln schleppendes Geschäft. — Regenwetter.

Liverpool, 2. September, Nachmittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Fest.

Middling Orleans 9 7/16, middling amerikan. 9⅜, fair Dhollerah 7¼ middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Domra 7¼, good fair Domra 7½, Pernam 9, Smyrna 7¼, Egyptische 10½.

Paris, 2. September, Nachmittags. (Indirekt bezogen.) Rüböl loko 100, 50, pr. Oktober 101, 00, pr. November-Dezember 101, 50. Mehl pr. September 72, 00. Spiritus pr. September 54, 00.

Amsterdam, 2. Septbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen ruhig. Roggen loko ruhig, pr. Oktober 192. Raps pr. Herbst 80. Rüböl loko 44½, pr. Herbst 44¼, pr. Mai 42. — Regenwetter.

Antwerpen, 2. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Getreide-Markt. Weizen flau, pommerscher 33. Roggen behauptet, Taganrog 20½. Hafer flau, Rigaer 23½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50½ bz. 51 B. pr. September 50½ bz. u. Br., pr. Oktober 52 bz. u. B., pr. September-Dezember 54 B. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm	Wind.	Wolkenform.
2. Septbr.	Nachm. 2	27" 9''' 89	+ 17°4	SW 2	wolkig. St., Ci-st.
2 "	Abnds. 10	27" 9''' 37	+ 11°8	W 0-1	heiter. St.
3. "	Morgs. 6	27" 8''' 95	+ 10°2	SW 0-1	wkg. Cu-st. Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Septbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß 6 Zoll.
" " 3 " " " " " 1 " [illegible] "

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 93¼. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 240½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 334. 1860er Loose 73½. 1864er Loose —. Lombarden 185¼. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Frankfurt a. M., 2. Septbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 93, Kreditaktien 240, Staatsbahn 333¾, Lombarden 185, neue bayersche Kriegsanleihe 92¾. Ruhig.

Wien, 1. Septbr. Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 253, 25, Staatsbahn 346, 00, 1860er Loose 90, 75, 1864er Loose 112 57, Galizier 240, 50, Lombarden 196, 00, Napoleons 9, 94. Matt, unbelebt.

Wien, 2. September. (Schlußkurse.) Belebt.

Silber-Rente 65, 90, Kreditaktien 254 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 349, 00, Galizier 242, 50, London 125, 15, Böhmische Westbahn 237, 00, Kreditloose 155, 00, 1860er Loose 90, 75, Lomb. Eisenb. 195, 55 1864r Loose 112, 80, Napoleonsd'or 9, 94.

London, 2. September, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 91¾. Ital. 5proz. Rente 50. Lombarden 15⅞. Türkische Anleihe de 1865 43. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88¾.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 28. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sh. Wien 12 Fl. 95 Kr. Petersburg 28½.

Paris, 2. September. (Auf indirektem Wege.) [Bankausweis.] Zunahme: Portefeuille um 41,333,333, Vorschüsse auf Werthpapiere 90,000, Notenumlauf 21,625,000, Guthaben des Staates 5,100,000 Frcs. Abnahme: Baarvorrath um 24,500,000, Guthaben der Privaten 37,625,000 Francs.

Paris, 2. Septbr. Nachmittags 1 Uhr 25 Min. (Indirekt bezogen.) 3proz. Rente 60. 50, italienische Rente 49, 00, Lombarden 398, 75, Staatsbahn 682, 50, Türken 42, 75, Amerikaner 100.

Paris, 2. Septbr. Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen.) Matt. Spanier 22, 25½.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 59, 95. Italienische 5proz. Rente 49, 60. Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 695, 00. Kredit-Mobilier-Aktien —, —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 401, 00. do. Prioritäten —, —. 5proz. Russen —. Türken 43, 00. Neue Türken —, —. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 100.

Newyork, 1. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 16⅞, niedrigste 16¼. Wechsel auf London in Gold 109[illegible], Goldagio 16¼, Bonds de 1882 113⅛, do. de 1885 112⅛, do. de 1865 110[illegible], do. de 1904 106 excl., Eriebahn 22½, Illinois 136½, Baumwolle 19[illegible], Mehl 5 D. 70 C., Raff. Petroleum in Newyork 26¼, do. do. Philadelphia 26¼, Havannazucker Nr. 12 10⅛.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.